

Kunsthhaus Graz

Presse

Kunsthhaus Graz
Lendkai 1, 8020 Graz, Österreich
www.kunsthhausgraz.at

presse@kunsthhausgraz.at
Telefon +43-664/8017-9214, -9213

The Other Re-Imagine the Future

Kunsthhaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz
Eröffnung: 27.09.2023, 19 Uhr
Laufzeit: 28.09.2023–18.02.2024
Kuratiert von Andreja Hribernik
Ort: Space02
Information: +43 316 8017-9200
www.kunsthhausgraz.at

Das Kunsthhaus Graz feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einer differenzierten Reaktivierung der Geschichte, die den Fokus auf die nicht exponierten und weniger sichtbaren Aspekte vergangener Projekte sowie auf spezifische neue künstlerische Produktionen und performative Interventionen legt.

„Auf ins Ungewisse!“ – der Aufruf der Kunsthhaus-Architekten Colin Fournier und Peter Cook – war und ist eine abenteuerliche Einladung, die Grenzen der eigenen Vorstellungskraft auszuloten und auf die Nachfrage nach alternativen Ideen und Utopien zu reagieren. Das Verweben einer Vielzahl möglicher Stränge aus der Geschichte in die Gegenwart und die Zukunft wird zum Leitmotiv für eine vielstimmige Spekulation mit dem Titel *Re-Imagine the Future*. Zu sehen sind *Sol LeWitt's Wall. Performed* im Space01 sowie die Gruppenausstellung *The Other* in Space02.

Sol LeWitts monumentales Werk mit dem Titel *Wall*, das nach 20 Jahren erneut aufgestellt wird, tritt nun in einen Dialog mit der Gruppenausstellung *The Other*, die Themen wie Identität, Geschichte, Zugehörigkeit und Ausgrenzung behandelt. Im allgemeinen Verständnis ist der Begriff des „Anderen“ fast immer mit einer Abgrenzung, einer Trennung, einem Unterschied oder einer Unterscheidung von etwas oder jemandem verbunden. Die bzw. der Andere ist eine Person, die nicht dazugehört. Aus westlicher Sicht wird das Andere als Osten, Orient oder exotischer Süden definiert. In der Gegenwart kam es zu einer Verschiebung in der Wahrnehmung des Anderen, nach Arjun Appadurai verwandelt sich die Differenz zu jemandem in eine Unterscheidung, die keine Flugbahn hat, mehr noch: Sie wird flüssig und zerstreut. Parallel zu dieser Veränderung können wir beobachten, dass das Bedürfnis, die Differenz zu beseitigen, umso stärker zu sein scheint, je allgegenwärtiger sie wird. Dies zeigt sich im Prozess der globalen Vereinheitlichung, der vom Kapital vorangetrieben wird, oder in vergangenen und gegenwärtigen Tendenzen zur Auslöschung von sozialen Gruppen und Individuen, die wir

in den schrecklichsten Akten des Völkermords und der ethnischen Säuberung als anders definieren.

Trotz des aufgeladenen Konzepts des Anderen geht es in der Ausstellung auch um die Potenziale, die dem Konzept des Andersseins in Bezug auf das gegenwärtige System innewohnen, das auf der Ausbeutung von Menschen, Natur und Ressourcen beruht und zu dem es keine Alternative zu geben scheint. Die Ausstellung lädt dazu ein, das Konzept des „Anderen“ als eine Möglichkeit zu begreifen, die Erkundung jener asymmetrischen Beziehungen zu wagen, die einerseits das Ausbeutungsverhältnis aufrechterhalten und sich andererseits historischen und gegenwärtigen Alternativen zuwenden, die auf Solidarität und Kamerad*innenschaft setzen und sich darauf verlassen.

Die Ausstellung verweilt bei der paradoxen Position des Anderen als konstituierendes Element, aber auch als Störung. Diese Unterbrechung dient nicht nur der Differenzierung, sondern sie ist ein Impuls, diese Differenz als Öffnung für mögliche Zukunftsszenarien zu denken.

Mit Werken von Nika Autor, Kader Attia, Rossella Biscotti, Black Quantum Futurism (BQF), Anetta Mona Chișa & Lucia Tkáčová, Jasmina Cibic, Lana Čmajčanin, Olafur Eliasson, IRWIN, Bouchra Khalili, Kapwani Kiwanga, Marina Naprushkina, Driton Selmani, Société Réaliste, Jonas Staal, Helene Thümmel, Hannes Zebedin.

Bildmaterial zum Download finden Sie unter folgendem Link:
museum-joanneum.at/presse/kunsthaus_the_other